

## An der Ostsee – unterwegs mit „Mauz und Hoppel“ - 1985

Vor zwei Wochen, am 10. Juli 1985 versenkte der französische Geheimdienst die "Rainbow Warrior" und Boris Becker gewann zum ersten Mal Wimbledon. Michael Gorbatschow wird zum ersten Generalsekretär der KPdSU gewählt, 25 Westspione wechseln auf der Glienicker Brücke gegen 4 Ostagenten die Demarkationslinie, Hans-Joachim Tiedge flüchtet in die DDR und die DDR weitet ihre territorialen Hoheitsgewässer von bisher 3 auf 12 Seemeilen aus.

Soviel zum Weltgeschehen. Wenige Minuten nach 12 stehen am Bahnsteig 3 des Stralsunder Hbf's zwei Schaukelpferde, von den Eisenbahnern auch liebevoll "**Mauz und Hoppel**" genannt, vor dem P6124 Wolgast - Stralsund - Barth. Es herrscht Hochsaison, im Güter- als auch Reisezugverkehr. Und Lokmangel steht an der Tagesordnung. Dank der Doppeltraktionssteuerung, über die alle Maschinen der BR 110 und 112 verfügten, konnten zwei zusammengeschaltete 112er eine ausgewachsene 132 ersetzen. Zwar erreicht die BR 112 nur eine Hg von 100 Km/h, aber durch das bessere Anfahrverhalten der Lokomotiven konnten sie dieses Manko ausgleichen und so die Fahrplanzeiten halten. So war es also nicht unüblich, Standardbespannungen mit "Mauz und Hoppe" vorzunehmen und einzuplanen.



Ein kurzer Blick nach hinten, die zweite Maschine läuft, dann kann's ja gleich losgehen.



Noch herrscht auf den Nachbargleisen Ruhe, aber nur wenige Minuten nach uns kommen der D1635 Putbus - Magdeburg und der D715 Binz - Leipzig an.



Ein Blick vom Bahnsteig gegenüber auf den P6124 und im Hintergrund das Giebelportal des Stralsunder Bahnhofs. 1985 gab es in Stralsund und Rostock auch noch immer jede Menge, durch die Lieferungen neuer Halberstädter Seitengänger, freigesetzte Modernisierungswagen, die nun immer häufiger nicht nur in E-Zügen, sondern auch verstärkt in Personenzügen anzutreffen sind. Selbst einige Lova-Wagen, die meisten aber in schlechtem Zustand, fristeten hier ihr Gnadensbrot und waren noch lange Zeit gerade an der 950 anzutreffen.



12.04 Uhr - es geht los. Unter geringer Kraftanstrengung schleppen 112 439 und 112 737 ihren Zug aus der Westausfahrt des Bahnhofs.



Raus auf die freie Strecke! Hier kurz vor der Überquerung der Wilhelm-Pieck-Allee.



Und so geht es vorbei an "Exponaten" der LPG Tierproduktion des Bezirkes Rostock.



Durchfahrt Kummerow und nur noch 5 Minuten bis Velgast.



Velgast - ein nichtssagender Ort an der Eisenbahnstrecke Rostock - Stralsund und Ausgangspunkt der Strecken nach Barth und Tribsees. Velgast selbst wird im Personenverkehr generell als Kreuzungsbahnhof genutzt und im Güterverkehr als eine Art Rückhaltebahnhof, wenn Rostock, R-Seeht, R-Gbf oder Stralsund in ihrer Kapazität erschöpft sind. Wir haben hier nun ein wenig Zeit, uns umzusehen, müssen wir den verspäteten P19128 abwarten.

Normalerweise geht es nach 3 Minuten Aufenthalt auch gleich weiter, aber die Aufsicht hatte vorhin herüber gerufen, dass in Barth ein Seilzug für die Weichenstellung verklemmt ist. Wahrscheinlich hat sich wieder eine Umlenkrolle verabschiedet.



Na endlich, der P19128. Mit plus 8 Minuten geht es nun für den P6124 weiter Richtung Barth.



Zwischenzeitlich grummelt auch noch eine Wismarer 120 mit ihrem Güterzug an uns vorbei in den Bahnhof Velgast.



Bei Manschenhagen ...



Mit dem Passieren des Stellwerks in Barth wird in wenigen Minuten fast pünktlich Barth erreicht.



Ja Möönsch, kiek mol eener an, de Fiete Schulze. Nää, nich dat Fischerischipp un ok nich de Wedderstandskämper. Nöö, is nur Fiete aus'm PA-Lehrkabinett im Hafen Barth, der hier lässig schlendert im Blaumann aus dem Zug gestiegen ist. 😊



Kurz nachdem Mauz und Hoppel umgesetzt haben und nun 112 439 die Führunglok ist, scheppert 110 129, eine alte Stammlok mit ihrem Ortsgüter vorbei.



Lange Rede, kurzer Sinn. Mit dem Rotkäppchen Kaffee trinken war nicht drin, schließlich hatte ich heute zwei Damen zu versorgen. Und nachdem ich wieder auf der Madam war ging es auch schon wieder los. Dieses Mal aber ohne Zwischenhalt in Kenz und Saatel. So "donnern" wir hier auch mit straffen 60 km/h durch den kleinen Hp Kenz.



Unter lautem Gequietsche kommt der P9110 Barth - Stralsund - Saßnitz, wie unser Zug nun heißt, zum Stehen. Auf dem Außenbahnsteig steht bereits P19129 nach Barth bereit. Ja, hier herrscht noch richtig Verkehr!



25 Minuten Später - Stralsund hat uns wieder.



Und nachdem der wegen Triebfahrzeugschaden verspätete D1635 Putbus - Magdeburg eingelaufen ist, bekommen wir Ausfahrt.



Vorbei geht es an den großen Ringlokschuppen und im Hintergrund steht noch die 50 3534. Da in Rostock die Gleise neben den Bekohlungsanlagen mit Fahrdrabt bespannt wurden, war es nicht mehr möglich, Dampfloks zu bekohlen. Auch Bad Doberan war mal als Ausweichmöglichkeit für die Dampflokunterhaltung angedacht. Aber dazu kam es nicht. Und so nutzt 50 3534 hier in Stralsund die Möglichkeiten der Bekohlungsanlagen.



Etwa mit einer Minute plus erreichen wir Stralsund Rügendamm und warten auf einen G-Zug, der wegen dem verspäteten D1635 auf die Seite genommen werden musste. Kurz darauf taucht auf der Ziegelgrabenbrücke die recht ungepflegte Eberswalder 120 auf.



P9110 bei der Überquerung des Strelasund.



Fenster auf und Nase raus. Mann, ist das 'ne Luft und erst der Blick. Davon sehen die Autofahrer neben mir nichts.

Wie es ab hier weiter geht? Mal sehen, ob ich noch 'n paar UT18 in der Tasche habe ...

UT18. Was das ist? Orwo-Farbfilme mit der Empfindlichkeit für Außenaufnahmen.



Kurz vor dem Zusammentreffen von F96 (F=Fernverkehrsstraße) und Bahndamm begegnen dem P9110 zwei schwer arbeitende, aber bestens gepflegte 50.35 vor einem Getreideganzzug Richtung Festland. Die F96 ist (war) im Übrigen mit gut 500 km Länge und ihrer Streckenführung von Zittau über Berlin bis nach Saßnitz die längste Straße der DDR.



Die eine Minute plus vom Rügendamm, durch den verspäteten Güterzug mit der ungepflegten Eberswalder 120, hängen uns immer noch an, als der in einer seichten Linkskurve gelegene Bahnhof Samtens erreicht wird.



Irgendwo vor Teschenhagen, ein verkrauteter Bahnübergang nach Bietegast



Satte 6 1/2 km, die haben ausgereicht, um pünktlich 14.28 Uhr in Teschenhagen am Bahnsteig zu stehen.



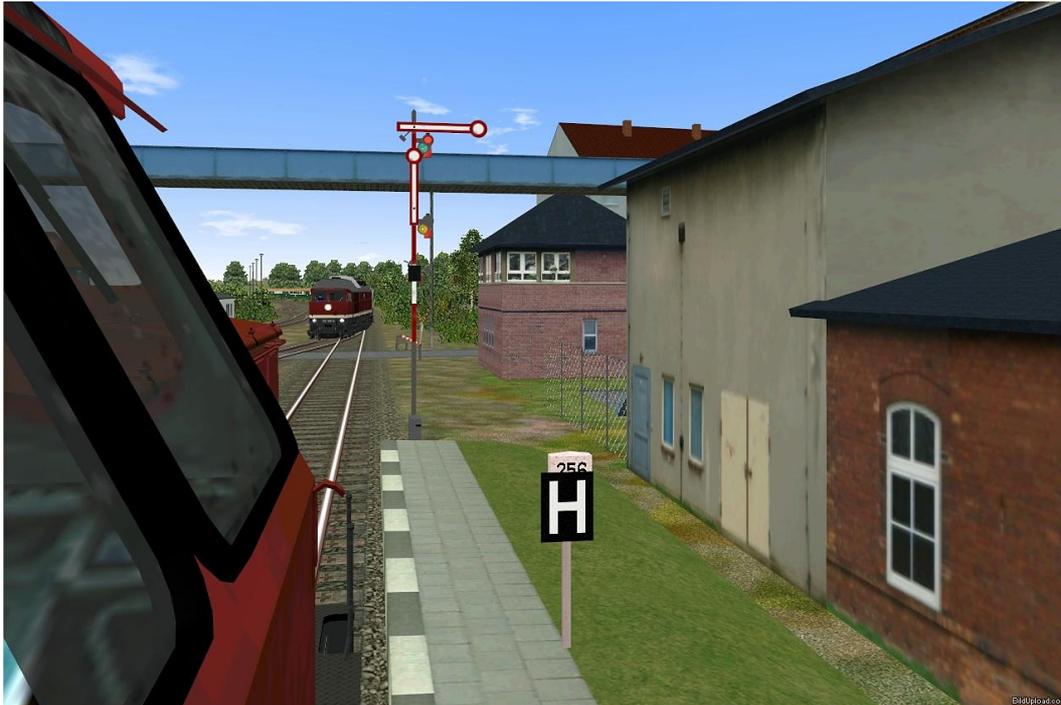
In der letzten "Steigung" im kleinen Waldstück hinter Teschenhagen dröhnen "Mauz und Hoppel" bei Schlag 90 km/h gen Bergen/R. voran.



14.36 Uhr - Bergen/R. ist erreicht. Halbzeit. Gute 40 Minuten bis Saßnitz trennen mich und den Zug noch von einer wohlverdienten Pause. Und während ich noch vor mich hin sinniere, dringt von draußen unüberhörbar ein Stimmengewirr in den Führerstand. (Pffiff!) - "Ey, wat'n da los?" - Kommt der Zugführer vor und ruft zu mir hoch: "So'n Typ aus'm Lowa, dem is sein Portemonnaie in die Schüssel gefallen." - "Ja, is wech nää?!" - "Nee, nee, Du, die Klappe vom Klorohr klemmt. Da is' wohl unterwegs was gegen geflogen." - "Na, da hat der aber Glück im Unglück gehabt. Bei dem Tempo und auf der Strecke - da find'ste doch nix wieder!" - "Na, wie man's nimmt," grinst der Zugführer breit, "sein Arm reicht wohl nicht bis unten." - "Hat er's schon versucht?", frage ich. - "Kannst Du ja mal versuchen, der ist schon gestraft

genug. Er wollte eigentlich nur bis Bergen, wir nehmen ihn nun bis Saßnitz mit. Da kannst Du ihm ja helfen, das Portemonnaie aus dem Rohr zu holen." - "Ich kann's aber auch die Jungs aus der Wagenmeisterei machen lassen oder?" - Der Zugführer grinst, schüttelt den Kopf und geht wieder zu seinem Wagen zurück.

So, was sagt die Uhr? 14.40 Uhr! Vor einer Minute hätten wir raus sein sollen. Hmm, mal schauen wie es weiter geht. Wegen verspäteter D- und Güterzüge zwischen Srd-Rügendamm und Bergen/R. konnte die Vorgabe, Sprit sparend zu fahren, nicht gehalten werden. Noch vor Bergen hätte uns der D317 begegnen müssen (Bergen/R an 14:25 h). Das bedeutet: Wir haben länger Aufenthalt, als uns und dem Fahrplan lieb ist, denn ab Bergen/R. ist die restliche Strecke bis Saßnitz eingleisig.



Nachdem vorhin der Zugführer bei mir war und von dem Unglücksvogel berichtete, dem im vorletzten Wagen das Portemonnaie ins Porzellan gefallen war und nun im Rohr festhängt, kam nun die Aufsicht zu mir ran. "Der 317 kam wegen Verzögerungen im Fährhafen schon mit plus 6 Minuten in Saßnitz an. Dann hat der 317 heute zusätzlich einen WL der JZ dabei und den regulären SZD-Kurswagen. Da haben die Kollegen ordentlich zu tun." - "Und was heißt das für mich?" - "Sieh zu, dass Du pünktlich in Lietzow bist, denn nach dem 317 ist gleich ein Güter auf die Strecke gegangen. Und in Lancken ist dann ebenfalls noch eine Kreuzung. Mehr dann von den Kollegen in Lietzow."



Na endlich! Nach gefühlten 20 Minuten kündigt sich mit dem typischen Geräusch einer ausrollenden 132 und brummenden E-Bremsen der D317 "Berlinaren" Malmö - Berlin an. Der Fotograf auf der Fußgängerbrücke hat die Szenerie mit den beiden 112ern und der Zuglok 132 500 vom Bw Berlin Osb schön eingefangen.



14.42 Uhr - Ausfahrt für den P9110 Barth - Saßnitz



Nach etwas monotoner Fahrt durch weitläufiges Agrarland im typischen norddeutschen Endmoränengebiet, nun der erste Lichtblick, eine Entschädigung - der Blick am Bodden entlang.



Einfahrt Lietzow (Rügen) - 14:53 Uhr, schrill quietschend kommt der P9110 zum Stehen. Schräg gegenüber steht bereits der P19186 nach Binz, Abfahrt 15:10 Uhr. Tja und wo ist der Güterzug aus Saßnitz?



Fünf vor drei! Na endlich hat's der Kollege auch geschafft. Wozu habe ich mich so beeilt?! Und wo ist eigentlich der Herr Kollege, der mir sagen soll, ob die Kreuzungen passen und ob ich weiterhin straff fahren soll - oder nicht. Schlimmstenfalls geht die Prämie im Spritsparwettbewerb flöten und die Brigade "Erich Weinert" streicht wieder alles ein. 😞



Kreuzung in Lancken, 15:10 Uhr, trotzdem immer noch 5 Minuten plus.



15:13 Uhr, Einfahrt Saßnitz



Angekommen! - Nun noch die Reisenden aussteigen lassen und da kommt auch schon der Rangierer angeflitzt. "Moin! - Wat hab ich gehöeeert, Geld gib'ts auf Klo?! 🤪" - "Ja, ja ... Komm, sieh zu, ich will auch 'n Klo, 'ne Zeitung und 'n Kaffee. Wo soll ich hin?" - "Wenn Du mich mitnimmst, verrat' ich's Dir! - samt Zug Gleis4, Abstellgruppe vorm Bü, dann noch tanken. "Du sollst dann mit Mauz und Hoppel" den D315" Malmö - Berlin nach Stralsund Rügendamm bringen." - "Was ist mit dem Typen, der sein Geld im Porzellan hat?" - "Kümmern sich die Kollegen dann drum." - "Na denn man tau!"